

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5. Das Wirken der klösterlichen Familie nach außen

„In omnem terram exivit sonus eorum,
et in fines orbis terrae verba eorum.

In alle Welt ergeht ihr Schall und bis an die
Grenzen des Erdkreises dringt ihr Wort.“

(Ps. 18, 5.)

Ideal und verdienstlich ist das Leben in einem Trappistenkloster. Das hat der liebe Leser eben zugegeben. Und ein aufsteigendes Bedenken, ob so ein Leben denn nicht zu schwer sei und zu große Anforderungen an die menschlichen Kräfte stelle, hat sich ohne Schwierigkeiten beheben lassen. Aber schon taucht ein zweites Bedenken auf. „Ist denn solches Leben nicht eigentlich ein verlorenes, für die menschliche Gesellschaft wenigstens ganz nutzloses Leben? Immer nur hinter Klostermauern bleiben und da stundenlang beten jeden Tag und für die Bedürfnisse der Ordensgemeinde arbeiten: was hat davon die Außenwelt? Und wenn das selbst Priester tun, gerade heute, wo die seelsorglichen Anforderungen so schreiend groß sind: was hat davon die arme Menschheit? Wäre es denn nicht besser, wenn sie auch herausgehen und predigen und sich sozial und charitativ betätigen würden, um die gefährdeten Seelen zu retten und dem Elend und der Not der Zeit zu steuern? Ist es nicht doch vielleicht wahr, was man jetzt so oft hören kann, daß beschauliche Orden für das Gemeinwohl nichts leisten und darum auch keine Existenzberechtigung haben?“

Mein Freund! Deine besorgten Fragen sind wohl ernst gemeint und haben auch einen Schein von Berechtigung. Darum verdienen sie auch eine Beantwortung. Und als Antwort stelle ich nun eine Gegenfrage. Wer möchte wohl sagen, daß unsere braven Pioniere im Kriege eigentlich ganz unnötig gewesen sind, weil sie sich nicht direkt am Kampfe beteiligt haben, und daß sie am besten zuhause geblieben wären? Wer möchte im Ernste behaupten, daß sie mit ihren Brücken- und Schanzenbauten nichts geleistet hätten und daß ihre Arbeit deshalb auch gar keine Anerkennung verdiene? Ich meine, unsere kämpfenden Truppen im Felde hätten die Arbeit dieser Wackeren nicht bloß nicht entbehren mögen, sondern gar nicht entbehren können. Sie waren direkt auf dieselbe angewiesen. — —